

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1933)

Artikel: Riesen-Krane
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988900>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

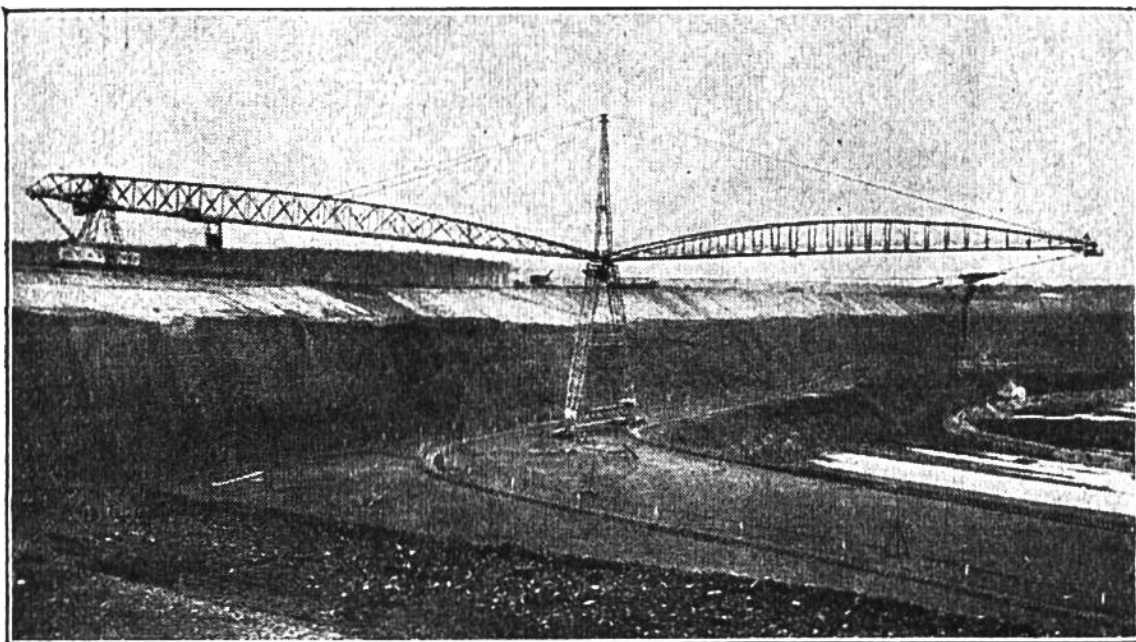
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

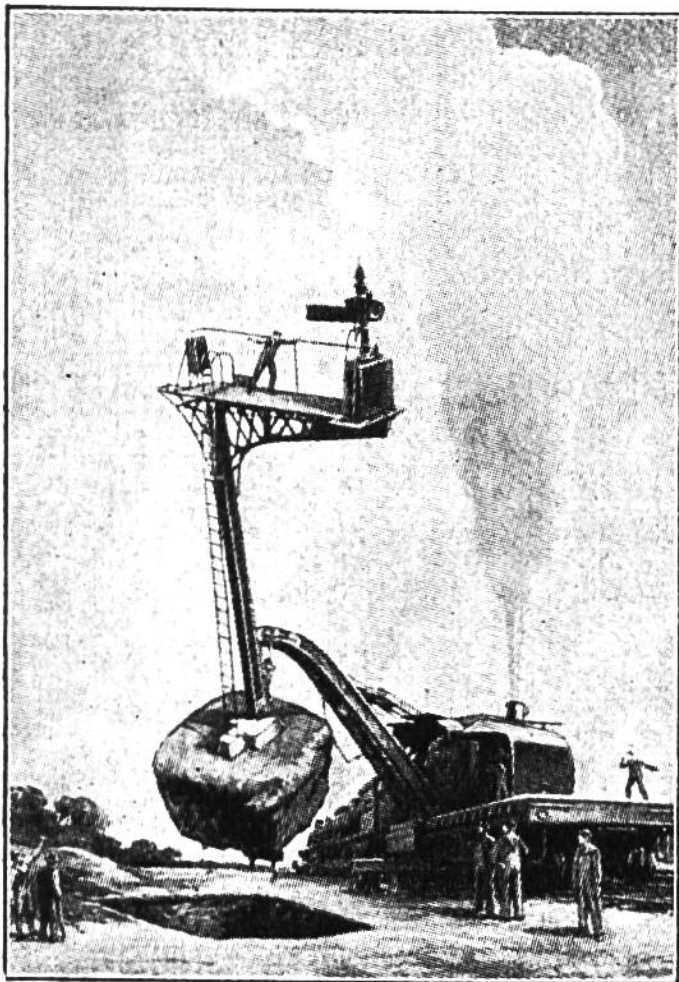


Abraumförderbrücke, die das Erdreich wegschafft, das die Braunkohle bedeckt.

RIESEN-KRANE.

Bei grossen Bauten können wir Krane in Tätigkeit sehen. Da heben sie etwa grosse Steinquadern mit ihren eisernen Armen vom Lastwagen und setzen sie spielend in das Mauergefüge ein, genau an die richtige Stelle. Oder mit gewaltigen Greifern fassen sie ausgehobenes Erdreich und verladen es auf den bereitstehenden Wagen.

Krane besonderer Art, Abraumförderbrücken genannt, finden im Braunkohlenbergbau Verwendung. Die Braunkohle wird, im Gegensatz zu der wertvolleren Steinkohle, meistens im Tagebau gewonnen, d. h. sie wird aus dem Boden gegraben, ohne dass dazu Schächte und unterirdische Stollen wie in einem „richtigen“ Bergwerk angelegt werden müssen. Zwar liegt auch die Braunkohle nicht unmittelbar an der Erdoberfläche. Eine Schicht Erde deckt sie zu. Diese gilt es zunächst wegzuschaffen. Dabei tritt nun eben die Abraumförderbrücke in Tätigkeit. Diejenige, die unser Bild zeigt, ist jedenfalls eine der grössten ihrer Art auf dem Erden-



Amerikanischer Riesenkran. Er setzt einen Eisenbahn-Signalturm samt Fundament (Gewicht etwa 270 q) um.

hinüber. Hier leert er sich. Meistens lässt es sich derart einrichten, dass eine durch den Abbau von Braunkohle entstandene Grube mit dem Abraum einer neuen Förderstelle gerade wieder zugeschüttet werden kann. Die täglich durch die Förderbrücke gehobene Erdmasse würde etwa 350 Eisenbahnwagen füllen.

Eine sonderbare Rechnung.

Fritz kommt freudestrahlend nach Hause. „Heute habe ich 20 Rappen gespart. Ich bin hinter der Trambahn hergelaufen statt zu fahren!“ — Da ruft sein Bruder Paul: „Das hast du nicht gut gemacht. Wärest du hinter einem Taxi hergelaufen, so hättest du 2 Franken gespart.“

rund und arbeitet im Braunkohlengebiet der Rheinprovinz. Ihre Gesamtlänge beträgt 250 m. Der freie, sich nicht aufstützende Träger misst allein 100 m. Ein „Löffel“ von 15 000 kg Fassungsvermögen, von überaus kräftigen Drahtseilen gezogen, fährt dabei über den Boden hin und rafft von dem Erdreich (hier Abraum genannt) zusammen, bis er gefüllt ist. Dann fährt der gefüllte Behälter durch die Luft zum andern Ende der Brücke